

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —

Halbjährlich „ 1. 50

Nro 44.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.

Sendungen franco.

Berner-Schulfreund.

1. Juni.

Siebenter Jahrgang.

1867.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

I.

Gottesfurcht, Furcht des Herrn.

Es ist bekannt, welchen entscheidend wichtigen Werth die heilige Schrift auf die Gottesfurcht, die Furcht des Herrn legt *). Um so mehr muß auffallen, daß mehr und mehr aufkommt, diese Bezeichnung auf die Seite zu schieben und mit dem modernern Worte Chrfurcht zu vertauschen. Es soll dies geschehen, um das Unwürdige, Knechtische und darum Unchristliche, daß bei Manchen allerdings mit der Gottesfurcht unterläuft, zu entfernen. Da indessen dem einen Ausdrucke wie dem andern das gleiche Grundwort Furcht zu Grunde liegt, ist schwer einzusehen, warum der eine edler und dem Gedanken angemessener sein soll, als der andere. Dazu kommt noch, daß dieselben keineswegs synonym sind; denn Chrfurcht fühle ich auch bei einem Menschen, der geistig und namentlich sittlich und religiös sehr hoch steht und mich überragt, z. B. vor einem Paulus. Gottesfurcht darf und soll ich dagegen nur vor meinem Gott haben; fühle ich dieselbe vor irgend einem andern Wesen, so treibe ich Abgötterei. Um daher das Unwürdige und Unchristliche aus der Vorstellung zu entfernen, verdränge man nicht den Ausdruck, sondern gebe ihm die rechte Deutung, und das wollen wir hier versuchen.

*) 3 Mos. 25, 17. Joz. 24, 14. Sprichw. 1, 17. 2 Kön. 17, 39. Ps. 34, 10.
Pred. 12, 13. Matth. 10, 28. Luk. 12, 4. 5. 1. Petr. 2, 17.